



Kaplan Tobias Menke überreicht Marianne Kuckelsberg den päpstlichen Verdienstorden Pro Ecclesia et Pontifice.

Foto: Andreas Fischer

Besondere Auszeichnung für die Sonnbornerin für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde

Marianne Kuckelsberg erhält päpstlichen Verdienstorden

Von Eike Birkmeier

Ein Leben für die Kirche. Marianne Kuckelsberg hat sich bereits seit früher Jugend in ihren Heimatgemeinden engagiert und dort vielfältige Aufgaben übernommen. Fast ein halbes Jahrhundert war sie in der Pfarrei St. Remigius ehrenamtlich aktiv. Dieser Einsatz wurde jetzt mit einer ganz besonderen Ehrung gewürdigt. Am vergangenen Sonntag erhielt Marianne Kuckelsberg im Rahmen einer feierlichen Messe den päpstlichen Verdienstorden „Pro Ecclesia et Pontifice“ für ihr Lebenswerk. Das Ehrenzeichen aus dem Vatikan wird für besondere Verdienste um die Anliegen der Kirche und des Papstes verliehen.

„Als ich davon erfahren habe, musste ich erst mal tief Luft holen“, erzählt die frischgebackene Ordensträgerin im WZ-Interview. Nach der ersten Aufregung habe sie sich aber riesig gefreut. „Mit so etwas hätte ich in meinem Alter nicht mehr gerechnet“, sagt die 88-Jährige. Groß ist seit der Verleihung die Zahl der Gratulanten, schließlich ist Marianne Kuckelsberg durch ihre Arbeit im gesamten Stadtgebiet bekannt. Mit ihrem Organisationstalent und der Fähigkeit, Menschen zu begeis-

tern, konnte sie in den letzten Jahrzehnten ganz konkret viel für die Kirche vor Ort bewegen.

„Mir war nie langweilig und ich habe dadurch viel gelernt“, sagt die Sonnbornerin. Die Liste ihrer ehrenamtlichen Aufgaben ist lang. Dazu gehörten unter anderem die Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat, Küster-

„Ihr tiefer Glaube prägt sich in einem unermüdlichen Einsatz für die Menschen und die Kirche aus.“

Kaplan Tobias Menke über Marianne Kuckelsberg

dienste, die Durchführung von Andachten und Gebetsstunden, die Tätigkeit als Lektorin und die Organisation von Wallfahrten. Seit ihrer Pensionierung engagierte sie sich verstärkt in der Seniorenarbeit und veranstaltete bunte Nachmittage für die Bewohner im St. Remigiushaus in Sonnborn. „Da hatten wir regelmäßig 80 bis 100 Besucher, für die ich das Programm erarbeitet habe“, erinnert sich Marianne Kuckelsberg. Auch für die Technik war sie verantwortlich. „Ich kann grundsätzlich gut organisieren und kom-

me mit den unterschiedlichsten Menschen zurecht“, beschreibt sie ihr Erfolgsrezept.

Diese Fähigkeiten hat sie schon in ihrer beruflichen Laufbahn erlernt. Nach einer kaufmännischen Ausbildung arbeitete Marianne Kuckelsberg lange Zeit in der Personalabteilung einer Versicherung. „Darüber hinaus wollte ich mich ehrenamtlich einbringen und mich persönlich weiterentwickeln“, erzählt sie. Eine Leidenschaft der engagierten Sonnbornerin war auch das Reisen. Regelmäßig zog es sie in die Schweiz.

Auch in Rom war sie mehr als zwei Jahrzehnte Stammgast und hat über die lange Zeit in vielen Messen im Petersdom gleich mehrere Päpste predigen gesehen. Die Wallfahrten in den nahe gelegenen Mariendom in Neviges schätzte Marianne Kuckelsberg ebenfalls sehr. Ihr Glaube gibt ihr viel Kraft und hilft ihr in schwierigen Lebenssituationen. „Ich bin schon durch meine Eltern christlich geprägt worden und für mich ist das eine wichtige Stütze“, so die viel beschäftigte Seniorin.

Derzeit muss sie gesundheitsbedingt allerdings kürzertreten und hat sich weitgehend aus der aktiven Arbeit zurückgezogen. „Ich führe aber weiterhin viele gute Gespräche und halte mich

Verdienstorden

Der Verdienstorden Pro Ecclesia et Pontifice (Lateinisch „Für Kirche und Papst“) ist eine wichtige Auszeichnung für besondere Verdienste in der Katholischen Kirche. Er kann sowohl an Mitglieder des Klerus als auch an männliche und weibliche Laien verliehen werden. Gestiftet wurde das Ehrenzeichen erstmals von Papst Leo XIII im Jahr 1888.

auf dem Laufenden“, erzählt sie.

Kaplan Tobias Menke von der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Wuppertaler Westen würdigt das Lebenswerk von Marianne Kuckelsberg. „Ihr tiefer Glaube prägt sich in einem unermüdlichen Einsatz für die Menschen und die Kirche aus. Sie zeichnet sich in ihrem Engagement durch eine enorme Strahlkraft aus. Es gelingt ihr bis heute, andere in ihre Aktionen und Anliegen einzubinden. Dieses Charisma macht sie zu einer – im besten Sinne – missionarischen Persönlichkeit“, so Menke.